

Laibacher Zeitung.

17

86



den 4. Mai.



Wien vom 5. April.

Da das Rektifikationsgeschäft in Ober- und Unterösterreich nun geendigt ist, so haben Se. Majestät sich entschlossen, solches auch in Ungarn vornehmen zu lassen. Zur Ausmessung der Gründe sind also von allen Regimentern die in der Meszkunst ausgebildete Subalternoffiziere und Kadeten, 600 an der Zahl, beordert, unter der Direktion des Hrn. Obristen von Maggy, vom Generalstabe, an ihre Bestimmungsorte zu gehen. Die weitläufige Ausmessung der Gründe dieses grossen Königreichs soll in anderthalb Jahren vollendet werden. Es ist wirklich ein Trost für den Staat, so viele fähige Geometer in seinem Heere zu zählen, und wie nützlich ist für sie diese in

Friedenszeit ihnen angebotene Praktik.

Sowohl für den Erzherzog Franz als für die Prinzessin Elisabeth von Württemberg ist das Lustschloß Schönbrunn zum Sommeraufenthalt bestimmt; und werden die Appartements gegenwärtig zubereitet. Se. Erz. der Minister Graf von Pergen, wird bei seiner Rückkunft von Paris, noch an einigen deutschen Höfen verweilen. Der Präsident der Studienkommission Herr Baron von Swieten, soll die Aufsicht über die bei den geistlichen Stiftern statt der bisherigen Aebte, ernannten Kommandator = Aebte, als Oberkommandantur erhalten. Vor einigen Tagen ist der k. k. Generalmajor Graf von Martiani verstorben. Zu dem Lustlager

von Winkendorf werden Gebäude für die kais. Familie errichtet, aus welchem das Lager zu übersehen ist. Ein gewisser Baron von Wolfskehl, Lieutenant bei den Löwensteinischen Chevaux-Legers, hat dem Kaiser eine neue Erfindung von einem Feuergewehr vorgelegt, das zwar recht gut befunden worden, aber wegen der zu beträchtlichen Kosten, unanwendbar ist.

Baiern den 3. April.

Zu München sieht man der Ankunft des Prinzen Maximilians von Zweibrücken täglich entgegen. Bis dahin bleiben gewisse in Vorschlag gebrachte Vertheilungen der Maltheser Einkünfte noch ein Räthsel. — Die Abreise des Churfürsten nach Italien findet nicht allgemeinen Glauben. Der Minister Baron von Oberndorf, der das Vertrauen Sr. Durchlaucht im vollen Maaße besitzt, arbeitet an einer genauen Umänderung des überzähligen Personals, folglich auch an Umschmelzung des damit verknüpften Finanz- und Kammeralwesens. Iztgedachter dirigirender Minister der Rheinpfalz befindet sich jeso in München, um den Churfürsten von seiner Administration des verfloffenen Jahres Rechenschaft abzulegen. Man sagt, die Geschäfte der Pfalz seyen in der besten Ordnung. Der hier gewesene Staats-Referendar, geheime Rath von Kunzmann, ist zu Mannheim in voller Thätigkeit. Der Churfürst hat den Pallast, so bisher der kais. Minister, Freiherr

von Lehrbach, bewohnt hatte, an sich gekauft, und läßt solchen, für den Grafen von Hollenstein, einen Gemahl der Gräfin Brezenheim, auf das herrlichste zurechten. Der Prinz von Hsenburg, Gemahl der Gräfin Parkstein, soll die Oberhofmeisterstelle auf den Fall einer Vakanz erhalten. Der Graf Brezenheim bewohnt das Großpriorathaus des Maltheserorden. Die noch ledige Ministerstelle wird doch wohl noch dem Grafen von Töring Seefeld zu Theil werden. Man glaubt, der Kurfürst werde im Monat Mai wieder nach Mannheim gehen. Der jezige geistliche Rath hat die vor einigen Jahren verfügte Einschränkung der Prozessionen und Wallfahrten wieder aufgehoben; die Magistrate jener Orte und Distrikte, wo Gnadenbilder sind, laden das hero in öffentlichen Zeitungen das inländische und ausländische andächtige Publikum ein, sich wieder einzufinden, und versprechen gute Prozessionen.

Mainz den 7. April.

Herr Winkopp sitzt hier ruhig in Arrest; von ihm wird verschiedenes gesprochen, nachdem es Freunde oder Feinde von ihm sind. Er stre wolle, daß er nun Hoffnung habe, ein Kanonikat zu bekommen; Eine so glückliche Wendung seiner Sache ist vielen ein Räthsel. Was man davon spricht, verdient Bestätigung. Indessen sitzt er sammt dem Hrn. Hofrath von Benzel an noch wohl verwahrt. Die näm-

nlichen zwei Hofräthe, welche ihn haben in Verhaft nehmen lassen, sind wieder verreiset. Zu Abschatsenburg sitzt der Kanonikus Schmidt, ein Verwandter des Hofraths von Benzel, gleichfalls in guter Verwahrung. Der Kurfürst befindet sich, ohngeachtet der vielen Gesandtschaften mit den Herren Gesandten so wohl, daß wir keinen Koadjutor nöthig haben.

Saag vom 31. März.

Gestern hat man wieder ein Mitglied des Oranienkorps angehalten und ins Gefängniß geführt. Dieser muß strafbarer als der Mahler sein, der in der Kastellanei gefangen sitzt, weil man ihn sogleich nach dem Kriminalgefängniß gebracht hat. Es ist der Fouriersergeant oder Kommissionair ersagten Korps. Von dem Oberhaupt desselben, Heß, werden jetzt wunderliche Sachen verbreitet. Man behauptet, daß er schon seit langer Zeit durch die patriotische Parthei gewonnen worden, um einige statthalterische Schwärmer zum Aufbruch zu reizen, damit man sich dieses Umstandes gegen die statthalterische Parthei selbst bedienen könne. Die Erfinder dieser Geschichte, sie mag nun falsch oder wahr, (wenigstens ist sie nicht wahrscheinlich) versichern, Heß hätte aus den Händen einer gewissen wichtigen Person eine Summe von 10000 fl. empfangen, welche mit den 4 oder 5000, die er aus der Kasse des Korps mitgenommen, ihm schon ein artiz-

ges Vermögen verschaffen. Man bedenkt aber hierbei nicht, daß er Haus, Frau und Kinder verlassen müssen, und mit dem Schandstief einer ewigen Verdammung oder einer noch größeren Beschimpfung belegt werden wird. Eben dieses sagt man auch von dem 2ten Oberhaupt Bauer. Man kann die Geschicklichkeit und das Glück der Patrioten nicht genug bewundern, daß sie so leicht Leute zu ihren Absichten geneigt finden, denen so wenig daran gelegen ist, sich beschimpft zu sehen. Dem seie wie ihm wolle, die Geschichte läuft in der ganzen Stadt herum, und scheint wenigstens von der Hälfte der Einwohner geglaubt zu werden. Man hat sich auch ein wenig von der Furcht wieder erholen, daß die elende Geschichte des Aufbruchs die Angelegenheiten des Statthalters unwiederbringlich zu Grunde gerichtet hätte. Die Stadt Amsterdam beharrt bei ihren Gesinnungen, Sr. Durchlaucht das Kommando in dem Haag wieder zu geben, doch jederzeit unter der Einschränkung und dem Vorbehalt, einer willkührigen Wiederrufung von Seiten der Staaten. Es ist nichts weniger als sicher, daß der Prinz dieses annehmen werde.

Aus dem Sächsischen Erz-Gebürge vom 30 März.

Man hat in hiesiger Gegend eine besondere Eigenschaft des Baumöhls entdeckt. Zwei mit der Wafersucht befallene Personen, die eine, verlassen von den Ärzten,

die andere aber, von vielen Abzapsungen kaum ihres Schmerzens ein wenig gelindert, haben sich vollkommen wieder gesund gemacht, indem sie sich des Morgens und des Abends den Unterleib eine Stunde lang mit diesen Oele gerieben. Eine Frau von 70 Jahren ist durch den Gebrauch dieses Mittels wieder genesen. Eine so einfache, und so wohlthätige Behandlungsart, verdient daher dem Publiko öffentlich bekannt gemacht zu werden.

Petersburg vom 16 März.

Unsere Armee an der Kuban und dem Kaukasus wird stark verstärkt sowohl mit Rekruten als neuen Korps, und scheint der Entschluß genommen zu sein, instehenden Sommer den Krieg mit Ernst in jenen Gegenden zu führen, um durch die Unterwerfung dieser Lande den Korridor oder die Defensionslinie zu verlängern, und solchergestalt nicht nur die neuen Besitzungen gegen alle Anfälle zu sichern sondern auch die Kommunikation zwischen diesem Reiche und den Czaren von Georgien und Emirette herzustellen.

*) Durch die in den Gebirgen des Kaukasus auf Anstiften des Propheten Mansur vereinigte Tartaren ist den Russen aller Zugang nach Georgien gesperrt, und die dasigen Pässe dürften so leichte nicht

zu bezwingen sein; Russland hat daher durch seinen Gesandten in Konstantinopel die Pforte auffordern lassen, die Stifter dieser Unruhen selbst zu Paaren zu treiben und den russischen Basallen in Georgien Ruhe zu verschaffen; worauf aber die Antwort erfolgt sein soll: daß die Pforte letztere noch als ihre Unterthanen betrachte.

So eben erscheint eine Ukase, mittelst deren bekannt gemacht wird, daß die Reise der Monarchin nach Cherson im Jahre 1787 erfolgen werde.

Todtenverzeichnis.

- Den 24. die Maria Zelin alt 60 Jahr auf der Polanna No. 63.
 Den 25. die Regina Lumlin Holzfuhrmanns Tochter alt 19 Jahr in der Rothgasse No. 119.
 Den 26. Hr. Simon Bauer bürg. Rothgerber alt 75 $\frac{1}{2}$ J. auf der Petersvorstadt No. 12.
 Den 27. der Georg Konisch ein Wirth alt 25 J. auf der Vorstadt No. 80.
 Den 27. der Ant. Jeriantz Kirurgischer Lehrling alt 22 J. am alten Markt No. 176
 Den 27. der Ge. Graschonis Tagl. G. alt 7 J. in Krakau No. 54.
 Den 28. Geistl. Hr. Fr. Kobida ein Weltpr. und Benefic. alt 65 J. nächst der Domkirchen No. 203.
 Den 29. die Eva Menatin alt 17 Wochen auf der Polanna No. 12

Wird alle Donnerstag in der Herrngasse N. 370. im Baron Joseph von Zoisschen Hause im 2ten Stok ausgeheilet.